

sterien für Landwirtschaft, für Handel und Versorgung sowie die Kreisverwaltungen von den Kräften zu befreien, die nicht an der Demokratisierung des Dorfes interessiert sind. (Beifall.)

Mir scheint, daß das Ministerium für Landwirtschaft in unserer Deutschen Demokratischen Republik nicht energisch genug die demokratischen Kräfte in der Landwirtschaft fördert und gegen die volksfeindlichen Kräfte kämpft. (Beifall.)

Die Genossen in Mecklenburg stellten während des Prozesses in Güstrow die Frage, warum gegen die verbrecherischen Elemente nicht schon früher eingeschritten wurde. Bei der Beantwortung dieser Frage kann man an einigen ernsten Schwächen in unserer Parteiarbeit nicht vorbeigehen. Die Hauptursachen für das Zurückbleiben der Parteiarbeit auf dem Lande oder in Fragen der Landwirtschaft bestehen meines Erachtens in ideologischen Unklarheiten innerhalb unserer Partei bis hinauf zu leitenden Funktionären und in einem schädlichen Arbeitsstil der Parteileitungen. Dabei meine ich nicht nur die örtlichen Leitungen der Partei und die Kreisleitungen, sondern insbesondere die Landesleitungen. Aber ich glaube auch, bei einigen Abteilungen des bisherigen Parteivorstandes ist das der Fall. Die ideologischen Unklarheiten existieren in der Frage der Bündnispolitik mit den Bauern noch in der ganzen Partei.

Genossen! Idi glaube nicht daran, daß die Unterschätzung der Bündnispolitik und die mangelhafte Orientierung der Parteiarbeit im Dorfe auf die Hauptfragen eine Mecklenburger Erscheinung ist oder eine Mecklenburger Besonderheit. Vielleicht hat die ganze Partei diese Frage unterschätzt. Wir dürfen meines Erachtens nicht vergessen, daß ein großer Teil unserer heutigen Parteiarbeiter von den falschen Positionen gewisser Elemente der Sozialdemokratischen Partei in der Bauernfrage, von den Fehlern Rosa Luxemburgs und von sektiererischen Auffassungen der früheren Splittergruppen, die sich inzwischen in Agenturen des Imperialismus verwandelt haben, zehren. Die Auffassung, daß die Bauern letzten Endes doch auf der Seite der Konterrevolution ständen, ist in der Partei der Arbeiterklasse noch nicht völlig überwunden. Hinzu kommen große Unklarheiten über die Perspektiven unseres Zusammengehens mit den Bauern und über die Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft in der Sowjetunion. Ein Ausdruck dafür ist beispielsweise die zögernde, unsichere Antwort einiger Parteileitungen und Genossen auf die von Agenten verbreitete